



# Bergwart

4 D 175(3)  
Sektion Salzburg des D. A. B.

Mitteilungen der Deutschen Alpenvereine Moravia und Preßburg.

Herausgeber: D. A. B. Moravia, Brünn. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ing. Karl Foltz, Brünn, Augustinerstraße 15.  
Gedruckt bei Josef Klár, Brünn, Frölichergasse 35. — Erscheint sechsmal im Jahr. — Für Mitglieder unentgeltlich.

51. (3.) Vereinsjahr

Brünn, im Jänner 1932

Folge 10

## Latwinen.

Der Schlange gleich, die zischend Beute findet,  
Und donnernd brankt herab der weiße Tod,  
Bis stehend in den Felsenwänden schwindet  
Die Donnerstimme, die Verderben broht.

Ich sehe stürzen einen Silberstrom  
Und himmelhohe Schleier stürmend wallen.  
Die Frühlingssonne strahlt vom Himmelsonnen,  
Bis Abendshatten eissig niederfallen.

Da endlich ruht der Silberströme Neigen  
Und schlüft gebannt wie unter weissen Linen.  
Und wieder ragen hoch im hehren Schweben  
Zum reinen Himmel auf die Felsenzinnen.

P. Joh. Klug.

## Das fünfzigste Vereinsjahr des D. A. B. Moravia.

Gefürzte Wiedergabe des in der Hauptversammlung am 10. Dezember 1931 erstatteten Jahresberichtes.

Der vom bisherigen Schriftführer Hubert Kuntzsch ausgearbeitete Jahresbericht enthält zunächst die eingehende Schilderung des Verlaufes der Feier in der Wangeniseehütte am 10. August und des Jubelfestes in Brünn am 24. und 25. Oktober, die bereits in den Folgen 7 und 9 ausführlich gewürdigt wurden. Nach Aufzählung des Inhaltes und der Mitarbeiter an der anlässlich des Jubiläums herausgegebenen Festschrift setzt der Jahresbericht folgendermaßen fort:

Was die Mitgliederbewegung anbelangt, kann mit Freude festgestellt werden, daß trotz der ungünstigen Wirtschaftslage der Verein auch im Jahre 1931 seine Mitgliederzahl vermehren konnte und sein 50. Vereinsjahr mit dem bisherigen Höchststande von 696 Mitgliedern abschließt.

Der Verein zählte Ende 1930	632 Mitglieder,
Neuanmeldungen 1931	126 "
zusammen	758 Mitglieder.
Abgänge	62 "
Stand Ende 1931	696 Mitglieder.

Der Mitgliederstand setzt sich zusammen aus  
6 Ehrenmitgliedern,  
451 A-Mitgliedern,  
234 B-Mitgliedern,  
5 Gastmitgliedern,

demnach insgesamt 696, das ist gegenüber dem Vorjahre ein Zuwachs von 64 Mitgliedern.

Am 8. Dezember verschied unser gawesenes Mitglied Regierungsrat Dr. Heinrich Sonnack, seit Gründung der Sektion im Jahre 1881 bis zum Jahre 1923, also volle 42 Jahre dem Verein angehörend. Wir werden dem Dahingegangenen, der viele Jahre im Ausschusse tätig war, stets ein ehren- des Gedenken bewahren.

Betreffs unserer Wangeniseehütte verweisen wir auf den Bericht des Hüttenwartes, wollen jedoch nicht unterlassen, unseren Hüttenwirten Josef und Luise Schlogger und ihren Mit-

arbeitern, die in gewissenhafter Weise den übernommenen Verpflichtungen nachgekommen sind und dadurch ihr Teil zu dem guten Einvernehmen zwischen ihnen, dem Vereine und seinen Sachwaltern beigetragen haben, herzlich zu danken. Ebenso aufrichtiger Dank gebührt unserem verehrten Mitgliede Pfarrer P. Preßlauer in Wörttschach, welcher auch heuer als unser Vertrauensmann dem Vereine unschätzbare Dienste geleistet hat.

Der Ausschuss bestand im Vereinsjahre 1931 aus folgenden Herren:

I. Vorstand: Oberinspektor i. N. Ferdinand R o z a ;

II. Vorstand und Begwart: Prof. Ing. Rudolf Neumann;

I. Schriftführer: Hubert Kuntzsch;

II. Schriftführer: Prof. Ing. Ludwig W e r b e l l e r ;

Buchmeister: Adolf D ä u m e r ;

Hüttenwart: Hugo B e z d e f ;

Zurenwart: Ing. Wilhelm B r a u n s t e i n ;

Ausschussmitglieder: Josef M r b t e r , Dr. Ing. Rudolf B u r i a n , Helmuth S c h l e r , Ing. Karl F o l t z , Dr. Theodor K e p p und Jakob S t e j f f a l .

Die geschäftlichen Angelegenheiten wurden in einer Jahreshauptversammlung und 18 Sitzungen des Vereinsausschusses erledigt.

Die gemeinsamen Wanderungen gestalteten sich recht abwechslungsreich und führten auch in entferntere Gebiete.

Es wurden folgende Wanderungen ausgeführt:

32 ganztägige mit	661 Teilnehmern,
4 zweitägige mit	41 "
21 Kletterfahrten mit	147 "
13 Schifffahrten mit	232 "
zusammen 70 Wanderungen, Kletter- und Schifffahrten mit	1081 Teilnehmern.



tragsmöglichkeiten unseres Stimmlich stark indisponierten Vorstandes berufsbedingt.

Oberinspektor Ferd. Kozja verstand es, seiner wie immer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft an Hand einer leider etwas spärlich bemessenen Lichtbilderzahl die Herrlichkeiten dieses Prachtgebietes der weißen Kluft trefflich vor Augen zu führen.

Im Gipfeltrange erschienen alle die bekannten Spitzen wie Viretobel, Zwoifer, Miltagslopf, Sulzlopf, Kraspeispe, und Schölltopf in ihrem weißen Prachtkleide, und es hat wohl jeden Schläufer die Sehnsucht gepackt, dieses Gebiet einmal und besonders im Frühjahre kennen zu lernen und sich dem Vergnügen einer Abfahrt von der Finstertalesgasse bei gutem Firm und im Sonnenglanze hinzugeben.

Bedauerlicherweise wurde die Fahrt insofern eines traurigen Laminierungsunglücks beigefolgt, wodurch im Verein mit vorhergegangenem Schichtwettereinbruch begrifflicherweise auch die Turen- und Photoausbeute eine Einschränkung erfahren mußte.

Unser Vorstand erzielte diesmal besonders verdienten reichen Reifall.

F. K. Vetterl.

Hüttennachrichten.

Ein empfehlenswerter Stützpunkt für Schläufer ist das Dreischusterhaus im Finnersfeldtale. Da unsere Wangenbühne infolge der Laminierung auf ihren Zugängen und wegen des Mangels an ausgeprägten Schiebern unseren Mitgliedern leider nicht als Winterziel empfohlen werden kann, wollen wir die Aufmerksamkeit wieder auf das Haus Kerschbaumers aus Finndorf gehörende gutgeführte Stuhlhütte lenken, das am Fuße der Dreischusterpeize in einer gewaltigen, wunderschönen Bergumarmung liegt und dessen nächste Umgebung Anhängern im Schilau gute Gelegenheit zum Üben bietet. Für zünftige Winterkuren bildet der bis zum Gipfel mit den Gleichhölzern besetzte, ausrichtsreiche Dögelebenslopf (2905 m) ein lochendes Ziel. Das Haus eignet sich infolge seiner Mittigkeit (25 Liter täglich für Verpflegung und Unterkunft einschließlich Heizung) auch zu längerem Aufenthalt. Einzelne Moravia-Mitglieder sind schon Stannungsfälle bei Kerschbaumern, der es sich durch großes Entgegenkommen angelegen sein läßt, dem Stuhlhäuser und seinem Gebiete immer neue Freunde zu gewinnen.

Moravia-Angelegenheiten.

Wichtige Neuverierung! Zur Ausgabe der Jahresmarken und Ausweisarten, zur Verleihung und Bestellung von Büchern und Karten sowie zur Verteilung von Auskünften wird an jedem Donnerstag vor dem Vereinsabend in der Zeit von 19 bis 20 Uhr wenigstens ein Ausführgenosse in der Namundtubehaus anwesend sein. Wir bitten unsere Mitglieder, von dieser neuen Einrichtung zur Verleihung der Vereinsausweise Gebrauch zu machen und Privatbesuche bei unseren Amtswaltern in Zukunft zu unterlassen.

50. Jahreshauptversammlung des D. A.-V. Moravia. Bei Anwesenheit von 52 Mitgliedern, darunter Ehrenmitglied Dr. Emil Hogenauer, eröffnete Vorstand Kozja die Jubiläumshauptversammlung am 10. Dezember im abgetreten Speisesaal des Deutschen Hauses. Nach Verlesung der Verhandlungsprotokolle erstattete Prof. Ing. Merbeller erstattete Z. Arbeiter in Vertretung des abwesenden 1. Schriftführers den von diesem verfassten Jahresbericht, dessen Inhalt an anderer Stelle bereits mitgeteilt wurde. Der Vorstand brachte der Versammlung hierauf zur Kenntnis, daß der bisherige 1. Schriftführer Hubert Kuntzschke seine Ausführgenossenschaft niederlegte. Der Ausführgenosse nahm den Rücktritt mit großem Bedauern zur Kenntnis und dankt auch an dieser Stelle Herrn Kuntzschke nochmals für seine dem Verein durch 8 Jahre geleisteten wertvollen Dienste.

Der Säckelwart A. Dürmer betonte in seinem Bericht, daß das abgelaufene Vereinsjahr erhöhte Anforderungen an die Gefährdung der Mitglieder und Gönner der Moravia stellte, was namentlich durch die

Ausgaben für die Jubelfeier bewirkt wurde. Trotzdem ist der Kassalado um beinahe 2000 Kronen höher als im Vorjahr. Direktor Ing. Laborsky stellte als Rechnungsprüfer hierauf den Antrag, dem Säckelwart den Dank für seine musterghilfige Geharung auszusprechen und ihm Entlastung zu erteilen. Nach einstimmiger Annahme dieses Antrages wurde ohne Beschlede beschloffen, die Mitgliedsbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen.

Hierauf kam Hüttenwart Bezdek zu Wort, dessen Bericht Naunmangels wegen erst in der nächsten Bergwart-Folge veröffentlicht werden kann. Der Bericht des Leiters der Wintersportgruppe, Josef Arbeiter, ist in dieser Folge bereits entfallen.

Die sodann folgende Neuwahl des Ausschusses hatte nachstehendes Ergebnis: I. Vorstand: Oberinspektor i. R. Ferdinand Kozja, II. Vorstand und Bergwart: Prof. Ing. Rudolf Neumann.

Säckelwart: Kandidat Adolf Dürmer, I. Schriftführer: Prof. Ing. Ludwig Merbeller, II. Schriftführer: Konsultationsbeamter Firmus Berner, Hüttenwart: Sekretär Hugo Bezdek, Turenwart: Ing. Wilhelm Braunstein, Mithenwart: Oberoffizial Jakob Steiffel, Leiter der Wintersportgruppe: Kaufmann Josef Arbeiter.

Vortragsleiter: Ing. Dr. Rudolf Burian, Rechtsbeirat: Staatsanwalt Dr. Theodor Mepp, Bergwart-Schriftleiter: Ing. Karl Foltz, Obmann der Kad. Gruppe: cand. Ing. Rudolf Gezepek.

Direktor Ing. Laborsky würdigte hierauf in längerer Rede die großen Verdienste des Vorstandes Kozja um das Emporblühen des Vereins und widmete auch dem Ausschusse Worte lobender Anerkennung. Der Vorstand dankte herzlich für sich und den Ausschuss für die ehrenwerten Worte des Vordemers und gedachte dabei auch jener Mitglieder, die, ohne dem Vereinsauschusse anzugehören, ihm jederzeit Hilfsbereitschaft bezeugten.

Da schriftliche Anträge nicht eingelaufen waren und auch keine Anfragen aus der Versammlung gestellt wurden, war hiemit die Tagesordnung erschöpft.

Bezahlung des Mitgliedsbeitrages für 1932. Der vorliegenden Folge 10 liegen für die Mitglieder der Moravia Postkarten und Erlagscheine bei, die zur Bezahlung der Vereinsbeiträge zu verwenden sind. Die auf die Mitgliedsarten zur Erlangung der Gültigkeit derselben auszuklebenden Jahresmarken können an den Vereinsabenden (jeden Donnerstag in der Namundtubehaus) gehoben werden. Bis zum 1. März nicht abgeholt Jahresmarken werden den Mitgliedern ins Haus zugestellt, wofür der Diener eine Gebühr von 3 Kronen zu entrichten ist. Auch werden bis zum 1. März nicht bezahlte Beiträge auf diese Weise eingehoben und erhöhten sich dadurch um 3 Kronen. Bei auswärtigen Mitgliedern wird der Jahresbeitrag ab 1. März mittels Nachnahme eingehoben.

Moravia-Festschrift. Von den meisten Mitgliedern wurden dem Verein Kostenbeiträge, die jedoch nicht Pflicht sind, geleistet. Keine Mitglieder, die noch keine Gelegenheit hatten, für die Festschrift einen Beitrag zu bezahlen (die Selbstkosten betragen 33 Kronen) und die hierzu bereit sind, werden ersucht, dies bei Überweisung des Mitgliedsbeitrages zu tun.

Die nächste Ausschusssitzung findet am 1. Februar zur gewohnten Stunde im Billerzimmer statt, was von den Ausschusssmitgliedern vorgemerkt werden möge.

Die Festschrift 1931 (Jahrbuch des D. u. E. A.-V.) ist, diesmal etwas verspätet, eingetroffen und kann von den Mitgliedern, die sie bestellt haben, gegen Vorweis der Mitgliedskarte in der Buchhandlung C. Winiker, Masarowsky, 3/5, gehoben werden.

Die Altkademer des D. A.-V. Moravia, die noch nicht unserer „Altkademer Gruppe“ angehören, werden aufgefordert, der Gruppe als Mitglieder beizutreten, um durch die Entrichtung des geringen Jahresbeitrages von 10 Kronen die Anschaffung von alpinen Ausführgenossenschaft für die unbedeutenden Jungkademer zu fördern. Auch die Fühlungnahme mit den Jungkademern bei den Vereinsabenden und Wanderungen, um ihnen die alpinen Erfahrungen der älteren Semester zugute kommen zu lassen, ist sehr erwünscht.

Einladung zur 2. ordentl. Hauptversammlung des D. A.-V. Preßburg am Donnerstag den 21. Jänner 1932 in der Gastwirtschaft „Im Gewerbehau“ Nr. 5, Halbstock. Tagesordnung: 1. Verlesung der vorjährigen Verhandlungsschrift. 2. Bericht über das Jahr 1931. 3. Kassabericht. 4. Festlegung des Jahresbeitrages und Allfälliges. 5. Neuwahl des Ausschusses. Der Ausschuss des D. A.-V. Moravia.

Vollversammlung der Deutsch-akad. Alpenvereinsgruppe am 24. November 1931.

Nach Verlesung des Protokolles über die letzte Vollversammlung erstattete Obmann Gschler den Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, dem leider zu entnehmen war, daß nach dem regen Leben der Gruppe unter der Leitung Schifners, der Brunn verlassen mußte, um seiner Militärpflicht Genüge zu leisten, 1931 als Jahr des Stillstandes bezeichnet werden muß. Die Gruppe veranfaßte vier Kademerabende im Rahmen der Moravia-Vereinsabende in der Namundtubehaus. Beim Waldlauf der Deutschen Technischen Hochschule konnte die Mannschaft der Gruppe die beste Zeit erkämpfen.

Der Bericht des Säckelwartes Laguer zeigte einen verhältnismäßig erfreulichen Dazwischenstand. Durchaus pessimistisch gestalten sich hingegen nach dem Bericht des Vortragsleiters Dr. Burian die Aussichten auf künftige öffentliche Vorträge in der Deutschen Technischen Hochschule. Der geringe Reingewinn im Vortragsjahr 1931 war nur dem Vortrag von Frau Genz Silb zu danken, während die Vorträge von Dr. Willinger und Koranek-Lumenstein trotz ausgiebiger Arbeitungen und guten Besuches infolge hoher Speisen und Fehltrüben abfielen.

Nach dem Bericht des stellvertretenden Sachwartes Gezernd sind zu wenig Ausführgenossenschaft vorhanden, weshalb besonders die Anschaffung von Langlaufschuhen und eines Zeltes vorge schlagen wurde. Oberinspektor Kozja besprach die Selbstbeschaffung hierfür, Ing. Foltz die zweckentsprechende Unterbringung und Verwaltung des Alpinmaterials. Über Antrag von Dr. Burian wurde sodann beschloffen, infolge der Ausführgenossenschaft des Hauses einer Schüttele den Hüttenlaufpönd der Gruppe aufzulassen und selbst Ausführgenossenschaft als möglich anzuschaffen. Ein Helferbelegboerart von 500 Kronen darf jedoch unter keiner Bedingung unterschritten werden.

Die Ausschuswahl brachte folgendes Ergebnis: Obmann: Rudolf Gezepek, Obmannstellvertreter: Helmut Gschler, Schriftwart: Adolf Kohn, Säckelwart: Erhard Wagner, Sachwart: Arnold Gezernd, Vortragsleiter: Dr. Rudolf Burian, Turenwart: Ing. Wilhelm Braunstein, Weisler: Josef Jeunischke, Weisler: Erich Sudach.

Das Amt des Säckelwartes übernahm Prof. Ing. Merbeller.

Der Mitgliedsbeitrag wurde wie im Vorjahre mit 10 Kronen für Altkademer und 5 Kronen für Jungmitglieder bemessen.

Der Mitgliederstand setzt sich zu Ende 1931 zusammen aus 38 Altkademer und 21 Jungmitgliedern. Für das kommende Jahr wurden außerdem schon einige neue Mitglieder gewonnen.

Eine rege Wechselrede entpinnst sich über die von Oberinspektor Kozja aufgeworfene Frage, ob der Gruppe wegen bisher unzureichender Beteiligung ihres Vertreters an den Ausschusssitzungen der Moravia auch weiterhin das Recht gewahrt bleiben soll, ihren Obmann in den Ausschuss der Moravia zu entsenden. Nachdem Dr. Burian, Ing. Foltz und A. Gezepek für die weitere Vertretung der Gruppe im Moravia-Ausschuss eintraten, nahm Vorstand Kozja der Moravia gerne zur Kenntnis, daß es dem neuen Obmann Gezepek eine Freude sein

wird, seinen Verpflichtungen im Moravia-Ausschuss nachzukommen.

Dr. Burian wies noch auf die Bedeutung des alpinen Schrifttums besonders für die Jungkademer hin. Ing. Foltz empfahl die Veranfaßung einzelner Kademerabend als Literaturabende.

Ing. Braunstein plant die Durchföhrung eines Interkurses und wird die Angelegenheit im Gruppenauschuss zur Sprache bringen.

Turenberichte 1931. Zunächst: Die in der letzten Bergwartfolge an die Mitglieder ausgefandenen Turenberichtsformulare konnten nicht ganz vollzählig wieder an die Vereinsleitung zurück. Der „papierene“ Erfolg dieses Versuches, über die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder ein Bild zu gewinnen, ist daher nicht ganz befriedigend. Anders verhält es sich mit dem Inhalt der grünen Zettel. Was man da zu lesen bekommt, macht der Unternehmungslust der Moraviemitglieder alle Ehre.

Die Damen allein haben zusammen nicht weniger als dreißig Gipfel und Höhen über 3000 m bestiegen. Eine Turenfahrt in über 1700 m Seeshöhe zeigt sie auch dem Winter treu ergeben.

Die Fahrtenberichte der A-Mitglieder führen im Winter durch die böhmischo-mährisch-schlesischen Schieberge, über Tatra und Niedere Tauern zum Nibelg, die Sommerfahrten beginnen in der Tatra und führen über die österreichischen Reizeins- und Skalkalpen, über Dolomiten und Ortler bis ins Wallis und Berner Oberland.

Daß mit Zeit, Begeisterung und wenig Geld auch heute noch Hochturen zu machen sind, zeigen die Berichte unserer Jungmannschaft.

Sudeten und Westküden im Winter, die Tatra im Sommer und Winter, Niedere und Hohe Tauern, Karwendel und Stubai, und sogar der Traum aller Bergsteiger, das Matterhorn, gehören zu den von der Jugend befahrenen Bergen.

Daß unter den Fahrten auch etliche Erstbestiegenen sind, zeigt von der für einen im flachen Land heimischen Alpenverein ganz anerkanntswerten Stoffkraft.

An die Mitglieder rufen wir die Bitte, künftig mit ihren Fahrtenberichten nicht so bescheiden zu sein und diese möglichst vollzählig einzusenden. Wir werden die Berichte im Bergwart veröffentlichen und hoffen, daß diese Einrichtung unseren Mitgliedern bei der Zusammenstellung von Turen gute Dienste leisten wird. Braunstein.

Zuletzt am 17. Dezember 1931 im Deutschen Hause.

Die in Folge 2 an dieser Stelle ausgesprochene Erwartung, daß unsere Zulaube eine immer größer werdende Anziehungskraft auf unsere Mitglieder ausüben dürften, hat sich heuer erfreulicherweise als berechtigt erwiesen. Weiter, als man es sonst bei uns gewohnt ist, füllte sich der abgeteilte Raum des Speisesaales im Deutschen Hause mit Festgästen und als um 1/21 Uhr der Abend eröffnet werden konnte, war im gedüngt vollen Saal wohl kein Wäldchen mehr unbesetzt.

In dem der ersten Kunst gewidmeten Teile der Vortragsfolge brachten zunächst die Mitglieder des Brünner Mamerorchesteres Oberleitet Johann Kunisch (Geige), Ing. Egon Kailer (Geige) und Lehrer Karl Drab (Cello) unter der Leitung des verdienstvollen Gründers dieser Musikvereinsgruppe, Prof. Dr. Josef Vesjek (Molier), drei dem Anlasse entsprechend vorzüglich gewählte Konzerte unter Aufweis zum Vortrage, darunter als letztes ein herrliches Pastoral von Corelli, welches kein brennenden Lichterbaum gespielt,

die stimmungsvolle Überleitung zur tiefenpfehenden, von Dr. Theodor Nepp gehaltenen Zuredede bildete. Unser heimischer Lautenführer Fritz Czernuschka sang, sich selbst begleitend, einige reizende Weihnachtslieder, darunter eine entzückende Komposition unseres berühmten Landsmannes Anton Tomasek mit Geigen- und Lautenbegleitung (Geige: Ruffsch). Den heiteren Teil leitete Frau Willy Simon mit einigen uns in Sittenstimmung versetzenden Rhythmvorträgen ein. Als Nummer 11 stellte sich unser junges Mitglied Julius Stern vor, der mit ausgezeichneten mundartlichen Vorträgen sich wohlverdienten Beifall erwarb. Zum Abschluß mußte Dr. Theodor Nepp ein gelegentlich unseres sommerlichen Sittenfestes verbrochenes Erzeugnis seiner heiteren Weise vortragen. Vor der Aufgabenteilung ergriff Vorstand F. Noza das Wort, um allen Mitwirkenden für ihre ausgezeichneten Leistungen, ebenso den Vereinsdamen, die unter der umsichtigen Leitung des Ehepaars Silbe und Kurt Sezffal die wohlgeleitete Saal- und Musikschmückung besorgten, herzlichsten Dank zu sagen; sodann übermittelte er den Verammelten den durch Pfarrer Preßlauer brieflich ausgesprochenen Dank der Märtischer für die auch heuer wieder sehr reichlichen Weihnachts Spenden und schloß mit den besten Wünschen für die Feiertage und das Neue Jahr.

Die Einschränkung des Umfangs der Vortragsfolge gestattete schon viel früher als in den vergangenen Jahren, mit der Verteilung der um den Baum in reichlicher Menge aufgestapelten Gaben zu beginnen, welche die freudige Zustimmung zum Höhepunkt anschwellen ließ. Die gehobene Festesfreude hielt noch lange die Teilnehmer in angeregter Unterhaltung beisammen.

**Christbaumfeier in Mörtschach.** Ein reizendes Stück Weihnachtsfest lag schon in den Vortagen der Feier, in dem Sehen und Warten der Kinder. Endlich kam der Stephanitag. Als die Kinder nach dem Vormittagsgottesdienste erfuhrn, daß der Kinderonkel aus Brünn mit dem Auto um 10 Uhr 30 Min. kommen werde, stürmte die ganze Schaar in den Ort, um Prof. Wurf zu begrüßen. Sie kennen ihn schon alle! Wie sie ihn dort umringt und begrüßt haben, wird Prof. Wurf den Brümern selbst erzählen. Um 2 Uhr nachmittags waren alle Kinderstühle in der Kirche voll besetzt. Kein noch so arger Husten hielt ein Kind ab, ja ein Anabe kam vom Krankenbett. Der Brümmer Schriftbaum macht für eine Stunde die ganze Kinderwelt gesund! Auch die ganz Kleinen meinen und wollen nicht dahinterbleiben und so bringen sie die Mütter auf den Armen mit. Von der Kirche gingen die Kinder zum Pfarrhause, das schon viele Brümmer kennen. Im großen Zimmer wurde der Tischerbaum angezündet. Unter dem Tische fanden die vielen Schuhe, auf dem Tische 100 Sackerln mit Nachwerk, dahinter die vielen Pakete mit Stoffen, Kleidern, Hemden und Hauben. Am Wandschisch warteten mit den schönen Köpfchen und den hellen Augen die vielen Puppen. Prof. Wurf kam und mußte sich mühsam durch Hunderte von Händen durchdrängen. Die Erwartung war aufs Höchste gestiegen. Das Tor öffnete sich und im Nu stand die Kinderstube vor dem lichten Baum und den vielen, vielen Gaben. Denn heuer war Jubeljahr und die Spenden der Kinderfreunde aus Brünn besonders reichlich. Mit den Kindern war auch der Oberlehrer erschienen, der Bürgermeister, der Domain- des Ortsschulrates und andere Vertreter der Gemeinde. Ein schönes Weihnachtslied, von den Kindern gesungen, vom Oberlehrer begleitet, brachte sogleich eine weiche Stimmung. Hunderte von erwartungsvollen Augen schauten bald in die Richter, bald auf den Tisch, bald auf die herztigen Puppen. Kinder trugen liebe Weihnachtsgedichte voll Liebe und Dank an die Spender vor. Der Pfarrherr führte einige Minuten die Kleinen nach Brünn; ließ sie sehen, wie gute, liebe Herzen für die Kleinen in Mörtschach arbeiten, sammeln, opfern und geben; lehrte sie für Güte und Liebe dankbar sein; knüpfte unter den Großen und Kleinen das schöne Band, das Brünn und Mörtschach verbindet, wieder enger und fester; dankte recht herzlich dem lieben Kinderonkel für sein Erscheinen und allen lieben Brümern für die vielen, reichen Gaben unter dem Weihnachtsbaume. Prof. Wurf verpackte, gerne im nächsten Jahre wieder zu kommen und sich mit den Kindern zu freuen. Nachdem noch ein Anabe mit einem Gedicht, das zwei den Brümern geweiht hatte, gedankt hatte, falteten 100 Kinder die Hände vor dem Christkinde und beteten:

„Gott vergesse all' das Gute, was die Brümmer uns getan.“

So fand das Jubeljahr der Brümmer seinen Ausklang mit dem Erlöschen des Weihnachtsbaumes in Mörtschach. Zum letztenmal leuchtete das Gold der fünfzig Jahre in hellen Kinderzügen voll Freude und Dank! Nun wurden die reichen Gaben verteilt. Überall helle Freude! Nur einmal senkte sich ein Schatten über enttäuschte Mädchenaugen, als die letzte Puppe verteilt war und für dieses Jahr manches Schönen unterging.

Mit den Kindern und ihren Eltern sagt allen lieben Brümern für die vielen Gaben und die schöne Weihnachtsfreude herzinnigen Dank

Martin Preßlauer, Pfarrer.

**Bahninspektor Oskar Arnold** hat uns auch dieses Jahr wieder die Frachtmöglichkeit für den Versand der Mörtschacher Weihnachtsgaben bei den Österreichischen Bundesbahnen erwirkt, wofür ihm auch an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen sei.

**Wintersportgruppe des D. A. B. Moravia.**

Über die Weihnachtsfahrten des Vereins im Adlergebirge, an denen in der Zeit vom 25. Dezember bis 3. Jänner gegen 40 Mitglieder und Gäste teilnahmen, bringt die nächste Folge des Bergwarts eine in Aufzählungsform gehaltene Fahrtenabrechnung.

**Deutscher Schitag.** Am 17. Jänner wird von den bedeutendsten Brümmer deutschen Vereinen, die den Schitlauf pflegen, ein gemeinsamer Verbeislauf veranstaltet, der aus einem 3-km-Lauf für Rentlinge und einem 18-km-Lauf für Jungfräule besteht wird. Wir fordern unsere Schitläufer auf, sich unter allen Umständen an einem dieser Läufe zu beteiligen und ihre Meldung, die auch für den Fall einer etwa notwendig werdenden Verlegung gilt, am 14. Jänner in der Zeit zwischen 19 und 22 Uhr in der Maimunstraße des Deutschen Hauses, wo auch die Ausschreibung anliegt, vorzunehmen.

**Vereinsbestände.** Die Vereinsbestände der Moravia werden am 7. Jänner als Prüfung im Abfahrtslauf ausgetragen. Wir bitten alle Schitläufer des Vereins, sich ausnahmslos an diesem Laufe zu beteiligen und sich bis spätestens 4. Jänner in die vor und während der Vereinsabende aufliegende Teilnehmerliste einzutragen. Dort können auch die genauen Ausschreibungen eingesehen werden.

**Fußsjagd.** Der Zeitpunkt dieser Veranstaltung wird rechtzeitig im Tagesboten unter Vereinsnachrichten bekanntgegeben werden.

**Vom Deutschen Alpenverein Preßburg.**

**Zusammenkünfte der Schitläufer des D. A. B. Preßburg** werden in den Preßburger Zeitungen angekündigt, weshalb diese darauffin genau durchgesehen werden mögen.

**Fahrtenberichte.** Jedes Mitglied hat seinen Fahrtenbericht für die Zeit vom 1. Dezember 1930 bis zum 30. November 1931 sofort an den Vereinsobmann einzusenden. Anzugeben sind: Zeit, Ausgangsort, Aufstieg, Seehöhe (im Winter bei Turen über 1500 m, im Sommer über 2000 m), Übergänge und Abstiege.

**Zeitschrift des D. A. B. A. B. Der D. A. B. Preßburg** bietet seinen Mitgliedern einzelne Stücke dieses Jahrbuches, und zwar die Jahrgänge 1896 bis 1920, das Buch zu 15 Kronen, zum Kaufe an.

**Schrifttum.**

Die Schiparadiese der Alpen. Herausgegeben von C. F. Luther. Verlag F. Brudmann u. Co., München. Mit über 400 vielfach ganzseitigen Bildern (Quartformat) auf Kunstdruckpapier, 60 Seiten Text und 4 Kartendbeilagen, Ganzleinenband RM. 20.--. Das Werk ist auch in 4 kartonierten Teilbänden erschienen: Schiparadiese von Bayern (C. F. Luther) RM. 3.50; Schiparadiese von Tirol und Vorarlberg (W. v. Schmidts-Wellenburg) RM. 7.--; Schiparadiese der Schweiz (W. Haig) RM. 7.--; Schiparadiese der Dolomiten (G. Langes) RM. 3.50.

**Bergsteiger!**

Nehmt Obstkonferen, Marmeladen und Vorratgemüse der bestbekanntesten Firma

**Josef Lederer u. Co.**

**Wödriz bei Brünn**

Telefon Brünn 34.407

Das schöne Winterwerk vermittelt nicht nur hohen Genuß bei Betrachtung der künstlich vollendeten Abbildungen aus den zahlreichen Gebieten der Mittel- und Ostalpen, deren besonders günstige Gelände- und Schneebelhältnisse mit Recht als paradiesisch bezeichnet werden können, es ist auch von großem praktischen Wert, da es dem auf Winterhochturen ausziehenden Schitläufer dankbare Fahrtenziele in Fülle verrät. Uns liegt der Teilband Dolomiten vor. Da zeigt sich dieses Gebiet dem Bergsteiger, der bisher nur die Felsfahrten des formenreichsten und wildesten Berglandes der Alpen anbot, in neuem Lichte, und das im wahren Sinne des Wortes. Denn zumbest strahlt die Sonne des Himmels vom tiefblauen Himmel auch im Winter wärmer als in anderen Alpengruppen auf die Schiparadiese der Dolomiten herab. Cortina mit seinen zahllosen fächerförmigen und mandem wirklich Kaskaden, zwischen den hohen Felsbergen eingezwängt und im Sommer unbeachtet Schitgipfel erhebt in voller Pracht vor unermesslichem. Besonders empfohlen seien die Fahren im Umkreis der Capanna Nava, wie Nuvolau, Col Piombin, Corvo Alto und Kastel di Formin (Wilder S. 15, 16, 17). Ein zweites schitfreundliches Gebiet liegt im Corvara, wo die unvergleichliche, fastgewaltige Alpe Palangia zu genießigerem Bummel, die Kreuzspitzen und die Wesspitze zu längeren, hochalpinen Fahren locken. Seit langem bekannt in Schitläuferkreisen ist das Grödnertal mit einer ganzen Reihe der langförmigen vergelagerten Schitbergen und der fast 60 km<sup>2</sup> großen Seiser Alpe, einer einzigen großen Schitfläche. Das vierte Teilgebiet, die Marcolatagruppe, wird den Schitsteiger am meisten locken. Denn hier winkt nach höchster Gipfelspur auf die 3309 m hohe Marcolata di Morca eine der längsten Schitabfahrten (2800 m nach Gaurice). Die zahlreichsten Möglichkeiten zu schönen Winterfahrten bietet aber das ausgedehnte Bergland, das sich von der Cima di Bocche, dem Kollpeß und dem berühmten Turenstützpunkt San Martin in langem Zuge nach Westen zieht und vor allem ausbauenden Läufern lange nordeitliche Abfahrten gestattet. Coston di Savari, Tognola, Cima di Cece, Copola, Stelle delle Sente deuten als würdige Vertreter den Reichtum des Gebietes an Schitbergen nur an. — Nun einige kleine Ausstellungen für künftige Aufstiege: Der Popenapaz kann kaum als erstklassige Schiturlauf bezeichnet werden. Dann heißt es richtig die Val de Mesdi. Formen wie „auf Schit umkreisen“, „Aufstieg mit der Seilbahn“ und „dem vielbesuchtesten Schitberg“ sind zu vermeiden. — Das schöne und lobenswerte Werk wird viele Freunde finden.

„Der Bergsteiger.“ Nr. 11, August 1931.

Unweit der Quellen des Ganges erhebt sich der Kamet, über dessen erste Erstbesteigung und bisherige Bestimmung das Heft lehrreiche Angaben bringt. Das Unternehmen wurde im Juni 1931 einer von Franz C. Smythe geführten englischen Expedition. — Aus dem Inhalt des Augustheftes interessiert den Bergsteiger noch ein Bericht über die Vorbereitung der zweiten Bauerischen deutschen Himalaja-Expedition der Aufstiege Walter Haig über die Namen- und Erstbesteigungsgeschichte der Pizgi di Palü, der Nachtrag Dr. Kaltenege-

**Drogerie Franz Wolf**  
**Brünn, Krampfengasse 11**

empfiehlt sich bei Bedarf in allen einschlägigen Artikeln für Sport und Reise bei billigen Preisen und sorgfältiger Bedienung.

**Alpenvereinsmitglieder in der Slowakei!**

Bezieht eure alpinen Bücher sowie sonstige Literatur, Zeitschriften und Musikalien bei

**Sigmund Steiner**

**Buch- und Musikalienhandlung**  
**Dressburg**

gers zu P. Klugs Monographie der Wischberggruppe und die „Alpine Rundschau“, die immer mit dankenswerter Mithilfe über die in der Tagespresse meist recht verfallhornen neuesten alpinen Erfolge großen Stiles unterrichtet.

„Der Bergsteiger.“ Nr. 12, September 1931.

„Alpine Festtage im Molltal“ betitelt sich ein Bericht über die am 2. August stattgefundene Einweihung der Adolf-Hofberger-Hütte am St. Graben, das neueste Bergsteigerheim in der Schobergruppe, unserem Gebietsnachbar, der Sektion Wiener Lehrer des Alpenvereins, gehörig. — Emil Solleder, einer unserer Allerbesten, Begleiter der Furdetta-Mordwand, Civetta-M.-Wand und anderer äußerst schwieriger Bergflanken, fiel an der Meije im Dauphin einem tödlichen, unerschuldeten Schicksal zum Opfer. „Der Bergsteiger“ nimmt seiner überlegenden Persönlichkeit die richtigen Worte, wie auch italienische Alpinisten seine Leistungen zu würdigen mußten. — Wenige Seiten weiter lesen wir von der „Tur des Jahres“, der Begingung der Matlerhorn-Nordwand durch Toni und Franz Schmid aus München. Ist das Volk nicht zukunftsfröh zu nennen, das immer wieder solche Männer hervorbringt? — Mit Wohlgefallen ruft das Auge auf zwei Kunstbeitragen nach Gemälden Robert Zinners, die Salnfläche mit dem Großglockner und die Badener Hütte darstellen. — Dagegen entbehrt der Aufsatz Walf Malcherers über die Badener Hütte der sprachlichen Reinheit. Vor allem fördert die mehrfache Verwendung von „am“ für „auf dem“. — Die Nachträge Dr. Kaltenegers über die Wischberggruppe werden in diesem Heft abgeschlossen. — Wie wunderbar auch Stadtbilder wirken können, beweist das Bild mit dem Stephansturm bei Seite 708. — Zünftige Verlesung in die unberühmten Schönheiten des naturgesetzlichen Österreichs verrät Karl Sandner's Schilderung „Aus der Bergheimat des Waldschulmeisters“. — Der zünftige Kletterer wird nur stärker gefesselt: es folgt der Bericht von Hugo Kühner über die Dach-Nordwand. Der Aufsatz reizt zur Stellungnahme — für oder wider die Technik mit der, um den Verfasser zu zitieren, einen kletternden Krampus hervorbringenden „Toulette“, bestehend aus Haken, Karabinern, Sämmern, Trittschneitern (!) und Seilschnitten. Aber das „Bergsteiger“ ließe sich da streiten. Alle Achtung vor der Arbeit! Weniger glücklich als die Tur verläuft die Abfassung des Berichtes über sie, soweit die Grundfächer der Sprachlehre Anspruch auf Beachtung haben. Wozu gibt es eine Schriftleitung? Die Lichtbildaufnahmen gehören zum Interessantesten, was bisher gezeigt wurde. — Das Heft ist das letzte des Jahrganges, der im ganzen genommen eine beachtenswerte und erfreuliche Leistung darstellt. Bei einigem Mehraufwand an Sorgfalt kann die Zeitschrift den Gipfel des glücklich zu Erwartenden erklimmen. So.

D. A. B. Der Kalender des Auslandsdeutschtums ist ein hervorragendes Mittel zur wirksamen Zusammenfassung aller Deutschen. Jedem sei geraten, sich diesen Kalendervollständiger anzuschaffen; er kostet nur RM. 2.— und ist durch jede Buchhandlung oder unmittelbar durch die Auslands- und Heimat-Verlags-A.-G. Stuttgart, Charlottenplatz 1a, zu beziehen.

**„Anosmim“ „Hofner“**

heilt Fuß- und Körperpschweiß, bei Bergwanderungen unentbehrlich! In allen Apotheken erhältlich

Eine Streudose K 7-50  
**Apothete zur Mariahilf Dr. Fritz Hofner**  
**Brünn, Zeile 7**

**Centralbank** der deutschen Sparkassen in  
der Tschechoslow. Rep., Zweiganstalt Brünn

Günstiger An- und Verkauf in- und ausländischer Wertpapiere, Kassenloste Ver-  
ratung bei Vermögensveranlagungen. Einlagen auf Sparbuch, Kassenheine und  
in laufender Rechnung besterzinslich.

Delikatessenhandlung  
**Julius Legner, Brünn**  
Rennergasse Nr. 17  
Turenproviand

Alle für Berg- und Schifahrten erforderlichen  
Sportartikel erhält man im Sportgeschäft

**Brüder Wepner**  
Preßburg, Lorenzertorgasse 17

**Eduard Wenta, Buchhandlung**  
**Brünn, Tschechische Straße 14**

Alpine Führer und Schriften  
Bücher über Forschungsreisen

Wichtig für Nichtversicherungsbesitzer! Private Krankenversicherung!  
Viel bei freier Ärzte- und Heilmethodewahl Schutz vor Vermögens-  
schaden durch Kollateralschaden bei Krankheiten, Operationen,  
Spitalsbehandlung usw. — Auskünfte durch

„**Elbe**“-Schadensversicherungsanstalt A.-G.  
**Brünn, Preßburgerstraße 2**

Leistungsfähige Mitarbeiter allerorts gesucht!

Wäsche- und Modewarenlager  
**Leopold Wittrich, Brünn**  
♦ Masarykstraße 4-6 ♦  
Komplette Brautausstattungen

**Friedrich Florian**

Gegründet 1813 ♦ Steuernr. 13.881

Juwelier, Goldarbeiter

**Brünn, Masarykstraße 34**

Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Taschen- u. Hemdbanduhren, Beeren-  
doeser Bestecke zu Fabrikpreisen - Jagdtaschen, Gold



**Der Winter ist da!**

Wir sind gerüstet.

Auch Sie sollen sich rüsten, solange Ihnen  
unsere großen Vorräte reiche Auswahl bieten

Sporthaus

**Bailony-Baumann, Brünn**

Krapfengasse 25

Die Mitglieder der Deutschen Alpenvereine  
**Moravia und Preßburg**

werden ersucht, ihre Einkäufe bei  
den im „Bergwart“ inserierenden  
Firmen zu besorgen und sich hie-  
bei auf die Anzeige im „Berg-  
wart“ zu berufen! Sie fördern  
damit die Belange ihres Vereins!

Unbestellbare Güter zu  
**Deutschen Alpenverein**

Brünn, Am Berg

**Sektion Salzburg**  
x des D. u. G. A. V.  
**Salzburg**  
Fürstenbrunnertstrasse 3

